



# SCHAFFT SICH EUROPA AB?

*Ein Szenario über den Zustand der EU in fünf Jahren*

**Anton Pelinka**

Central European University, Budapest

Vortrag, 23. März 2017, Salzburg – Residenz

## SCHAFFT SICH EUROPA AB?

*Ein Szenario über den Zustand der EU in fünf Jahren*

*Anton Pelinka*

Europa steht vor dem Untergang – das haben christliche und unchristliche Untergangspropheten immer schon verkündet. Bald drohte dem die „gelbe Gefahr“, oder das Abendland sah sich von „Dekadenz“ und moralischem Verfall bedroht.

Europa stand einmal tatsächlich vor seinem Ende – vor drei, vier Generationen, in der schrecklichen ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Es war Europa selbst, das nahe daran war, Europa zu zerstören. Es war das Europa, von dem zwei Weltkriege ausgegangen waren; und der Holocaust, dieses erstmalige Verbrechen gegen die Menschheit.

Daraus aber hat Europa gelernt. Aus dem Kontinent des ewigen Unfriedens wurde ein Kontinent des Friedens. Und der Erdteil, der dem Begriff Totalitarismus den mit den Namen Hitler und Stalin verbundenen Inhalt verliehen hatte, wurde zu einem Kontinent einer weitgehend unbestrittenen Form der politischen Ordnung, deren Eckpfeiler Demokratie und Rechtsstaat heißen.

## SCHAFFT SICH EUROPA AB?

*Ein Szenario über den Zustand der EU in fünf Jahren*

*Anton Pelinka*

Das Europa von heute hat gelernt – aus dem Versagen des Europas von gestern. Es ist das Europa der Vergangenheit, das zum „defining other“ des Europas der Gegenwart wurde. Und dieses Lernen manifestiert sich in der Integration Europas – in der Europäischen Union.

Doch eine vermeintlich realistische Sicht der Entwicklungen in diesem, im 21. Jahrhundert, sieht Europa wieder vor dem Abgrund. Aber wie immer man zu einer pessimistischen Sicht der europäischen Entwicklung stehen mag: Europa kann nur an sich selbst scheitern. Wenn Europa „abgeschafft“ wird, dann trägt es dafür selbst die Verantwortung. Wenn Europa in fünf Jahren vor dem Abgrund stehen sollte, dann liegt es an Europa; nur an Europa. Denn Europa hat heute die bestmöglichen Voraussetzungen, einen 1945 begonnenen Erfolgskurs fortzusetzen. Und nur Europa – nicht der Islam und nicht China und nicht Amerika – bedroht dieses Europa: Es ist die mögliche Wiederkehr der Zerstörungswut, die aus Europa selbst kommt, die Europa bedroht.

Ja, das Europa der Europäischen Union ist gefährdet. Aber nur durch sich selbst.

# SCHAFFT SICH EUROPA AB?

Ein Szenario über den Zustand der EU in fünf Jahren

Anton Pelinka

## 1. Das Europa von heute ist das beste Europa, das es je gab

### Indikator 1: Demokratie und persönliche Freiheit

- Die Kriterien des Europarates (universelle Menschenrechte) und der EU (Kopenhagen 1993)
- Demokratie ist, jedenfalls als „Minimum Democracy“, weitgehend außer Streit gestellt

### Indikator 2: Relativer Wohlstand und soziale Sicherheit

- Der Anteil der objektiv Armen ist heute geringer als vor 30 oder 50 oder 70 Jahren
- Die meisten Menschen in Europa haben mehr zu verlieren als ihre Ketten

### Faktor 1: Integration

- Die Europäische Union als Produkt der „Monnet- Methode“
- Das Europa der EU als das Ergebnis politischer Lernfähigkeit

### Faktor 2: Offenheit gegenüber der Welt

- Entkolonialisierung als Befreiung von einer Altlast
- Transatlantische Sicherheitsgemeinschaft, unterfüttert durch freien Handel

## 2. Das Europa von heute hat mitgeholfen, eine bessere Welt zu schaffen

### Der Westen – was sonst bestimmt die Welt heute?

- Die Welt vor 75 Jahren und die Welt von heute
- Schumpeter und Roosevelt vs. Hitler und Stalin

### Aufklärung

- Alles ist zu hinterfragen (Die Rationalismus des Karl Popper)
- Alles ist zu verbessern („Social Engineering“)

### Historisierung

- Alles ist zu relativieren, nichts ist perfekt
- Freilich: Es gibt Fortschritt, aber es gibt auch Rückschritt

### Säkularisierung

- Respekt vor Differenz
- Trennung von Privatem und Öffentlichem

### 3. Europa ist in Gefahr, sich selbst zu zerstören

#### Die Renaissance der Nationalismen und der Mythos nationaler Souveränität:

- In Westeuropa (Front National u.a.)
- In Mittel- und Osteuropa (PiS, Fidesz u.a.)

#### Selbstblockade als Konsequenz der Vielzahl der Veto- Player:

- Der EU-Rat als Konzert nationaler Interessen
- Die Konzepte von Guy Verhofstadt und Daniel Cohn-Bendit als Minderheitenprogramm

#### Die Ängste der Modernisierungsverlierer:

- Das Proletariat von gestern ist das Kleinbürgertum von heute
- Das Potential der Linken von gestern ist das Potential der Rechten von heute

#### Abschottungsphantasien (Widerstand gegen CETA, TTIP):

- Die Allianz von linker Wirklichkeitsflucht und rechtem Revanchismus
- Die Gefahr der Wiederkehr der Welt von gestern: Die Abkehr vom Prinzip des Freihandels und die Illusion nationaler Souveränität

### 4. Negativszenario

#### Verschiebung des Machgewichts innerhalb der EU:

- Der Rat (und damit die einzelnen Staaten) als Gewinner
- Kommission und Parlament (und damit die Union) als Verlierer
- EU-Beschlüsse werden ohne Folgen ignoriert (z.B. die bereits beschlossene Solidarität in der Flüchtlingsfrage), die Freiheiten des Binnenmarktes immer mehr ausgehöhlt

#### „Brexit“ als Anfang vom Ende:

- Die Negativspirale setzt sich in Westeuropa fort: Frankreich, die Niederlande, Dänemark ...
- Die Regierungen der USA und der Volksrepublik China spielen die einzelnen nationalen europäischen Akteure gegeneinander aus
- Europa wird zu einer westasiatischen Halbinsel

#### Die politische Dimension der EU verblasst, sie wird zu einer paneuropäischen EFTA:

- Der Verlust der politischen Dimension der Integration
- Der Mangel an einer gemeinsamen Sicherheitspolitik führt zu sicherheitspolitischen Alleingängen (z.B. Griechenland und Italien vs. die Visegrad- Staaten)
- Der Mangel an einer sozial- und fiskalpolitischen Integration zerstört bereits gewonnene Gemeinsamkeiten

### 5. Positivszenario

Verschiebung des Machtgewichts innerhalb der EU zugunsten von Kommission und Parlament:

- Stärkung der Koalition des europäischen Zentrums (Konservative, Sozialdemokratie, Liberale, Grüne)
- Einsicht in die negative Erfahrung jeder Re-Nationalisierung („Brexit“ als Abschreckung)
- Beschlussfassung und Implementierung einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (v.a. bezüglich der Außengrenzen)

Interessen, im Bündnis mit Ideen, weisen in Richtung Vertiefung – beruhende auf rationale Einsichten:

- Der Verlust des Binnenmarktes bedeutet Verlust an Wohlstand.
- Die Re-Nationalisierung bringt vermehrte Spannungen zwischen den Mitgliedstaaten (Beispiele: Brennergrenze, Brücke zwischen Kopenhagen und Malmö).
- In einer sich ökonomisch und kulturell weiter verdichtenden Welt ist eine österreichische (oder tschechische oder dänische) Politik weniger sinnvoll, weniger effizient als eine europäische

Vernunft und der Faktor Bildung:

- Die Korrelation von Bildung (und Generation) und der Einstellung zur Integration
- Die nationalistischen Klischees sind teilweise endgültig tot. (Beispiel: Deutschland – Frankreich)



### 6. Argumente für einen realistischen Optimismus

Europa ist nicht primär ein geographischer, es ist vor allem kein völkischer und erst recht kein „rassischer“ Begriff:

- Japan ist in seiner politischen, sozialen, ökonomischen Struktur ebenso Europa wie es die USA sind
- Europa ist Liberale Demokratie plus liberale Wirtschaft plus Rechtsstaat („Europa der Werte“)
- Indien ist weitgehend Europa, und China ist heute Europa näher als es vor fünf, sechs Jahrzehnten war

Dieses universelle Verständnis des Westens hat sich stärker alle seine Antithesen erwiesen:

- Der aggressiv-totalitäre Nationalismus hat sich 1945 selbst zerstört
- Der Marxismus-Leninismus ist 1991 untergegangen.
- Es gibt rationalen keinen Grund für einen Euro-Pessimismus

Dem irrationalen Euro-Pessimismus kann begegnet werden:

- durch Bildung – Bildung als der universelle Megatrend
- durch einen rationalen Diskurs
- durch den systematischen Hinweis auf das so erfolgreiche Bündnis von Interessen und Ideen, das dieses Europa, das beste Europa aller Zeiten, möglich gemacht hat

## SCHAFFT SICH EUROPA AB?

*Ein Szenario über den Zustand der EU in fünf Jahren*

*Anton Pelinka*

Europa kann sich vor der Gefahr der Selbstausschaltung retten – durch mehr Europa. Nicht durch mehr Deutschland oder Frankreich, nicht durch mehr Polen oder Österreich – nur durch ein Mehr an Europa.

Mehr Europa – das bedeutet eine Stärkung, eine Vertiefung der Union. Mehr Europa – das muss freilich durchgesetzt werden, gegen den Widerstand der alten und neuen Nationalismen.

Europa kann die Wiederkehr der schrecklichen Vergangenheit verhindern. Dafür gibt es gute Voraussetzungen – aber keine Gewissheit.